

Nachwuchs nachhaltig fördern

Workshop 2

Mara Dehmer

(Der Paritätischer Gesamtverband,
Referentin für Kommunale Sozialpolitik
Abteilung Arbeit, Soziales und Europa)

Eva Müffelmann

(DRK LV Hamburg, GSBH mbH,
Leiterin der Schuldner- und Insolvenzberatung)

Ablauf

Rahmenbedingungen

Sachebene

Persönliche Ebene

Rahmenbedingungen

- Mindestlohngesetz
- Eingliederungszuschuss
- Projektfördergelder
- Ausbildung

Rahmenbedingungen

Mindestlohngesetz

Grundsätzlich € 8,84 pro Stunde

Ausnahmen:

- Praktikanten in Ausbildung und Pflichtpraktika
- Freiwilliges Praktikum bis zu 3 Monaten
- Mind. 12 Monate arbeitslos => ersten 6 Monate kein Mindestlohn

www.mindest-lohn.org

Rahmenbedingungen

Eingliederungszuschuss

- AG: vor Arbeitsaufnahme (BA oder JC)
- bis zu 50% des Entgelts und bis zu 12 Monate
- erforderlich zur beruflichen Eingliederung (Erfahrungen + Kenntnisse fehlen)
- Ermessensleistung

www.arbeits-agentur.de

Rahmenbedingungen

Projektfördergelder

- Bildungsprämie => Kosten müssen vom AN getragen werden www.bildungspraemie.info
- Länderförderungsprogramme im Rahmen des Erasmus+ -Programm www.foerderdatenbank.de

Rahmenbedingungen

Ausbildung

- breiter FoBi-Horizont (BAG, LAG's, infobis...)
- Paritätische Akademie: Zertifikatskurs
- FH Potsdam, berufsbegleitende Weiterbildung
- ansonsten gilt: Praxis = Beratung = machen

Sachebene

- Zeit
- Arbeitsplatz / Raum
- Einarbeitungskonzept
- Ansprechperson / Pate(n)
- Geld
- Auftragsklärung: neuer MA, Projekt...

Wen und wie lange?

Kurzfristig (bis 4 Wochen): m.E. nicht sinnvoll

Mittelfristig (3-6 Monate): In- und Out-Put stehen im guten Verhältnis, mittlere Begleitdichte, z.B. Reha-Maßnahme, Praktikanten (Schüler, Studenten)

Langfristig (1 Jahr): Studenten (Anerkennungsjahr), meist angemessene Bezahlung (länderabhängig), dichte Begleitung, da Projekt, Idee, Vision

Persönliche Ebene

- Offenheit für Neues
- Kritikfähigkeit
- Motivation
- Zustimmung im Team

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Ergebnisse / Aspekte:

4 Aspekte wurden herausgearbeitet:

1. Es bedarf eines Berufsbildes. Das würde die Konturen der Profession der SB schärfen.
2. Selbstverständnis und Darstellung von SB: warum ist SB Soziale Arbeit? Wie präsentieren wir uns?
3. Handlungsfrage: Nachwuchs fördern als bewusste Entscheidung.
4. An Hoch- und Fachschulen sollte SB ein Schwerpunktthema sein oder als Querschnittsthema lanciert werden. Idee: es werden Hoch- und Fachschulen befragt, wer derzeit diese Angebote vorhält (über die BAG SB)